



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41d-12_2

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41d-12_2

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

335 41d - 12 1/2



8006 ZÜRICH, den 27. Mai 1974
Rämistrasse 71

An die Universitätsangehörigen

Im Anschluss an mein Schreiben vom 7.5.1974 möchte ich im Zusammenhang mit der Mensafrage noch einmal Stellung nehmen.

TEUERUNG UND STUDENTISCHE LEBENSKOSTEN

Wenn von den Berechnungen ausgegangen wird, die den Zürcher Stipendien zugrunde liegen, sind zahlreiche Studenten der Universität Zürich von der Teuerung empfindlich betroffen. Ein guter Teil der in anderen Kantonen und im Ausland geltenden Stipendienansätze liegen wesentlich unter denen des Kantons Zürich. Für Studenten, welche im Genuss der Zürcher Stipendien stehen, dürften die heutigen Mensapreise noch tragbar sein; einen grossen Teil der ausserkantonalen Stipendiaten treffen sie jedoch härter. An die betreffenden kantonalen Behörden ist deshalb die Bitte zu richten, trotz finanzieller Engpässe mit ihren studentischen Mitbürgern Solidarität zu üben. Damit helfen sie, die Universitätskantone vor sozialen Spannungen zu bewahren.

HAERTEFAELLE UND DIREKTHILFE

Während sich bei der heutigen Konjunkturlage die meisten Studenten vor allem durch Lohnarbeit helfen, die das Studium oft unerwünscht verlängert, gibt es ausgesprochene soziale Härtefälle. Manchem vor ihnen wäre jedoch mit niedrigeren Mensapreisen allein nicht geholfen. Für diese kann das Rektorat einen namhaften Betrag zur Verfügung stellen. Eine einmalige Direkthilfe soll neben dem unmittelbaren sozialen Zweck dazu dienen, eine Uebersicht über diese Situation zu gewinnen. Beispiele sind den Dienststellen der Universität bekannt, doch ist mit weiteren, nicht festgestellten Notfällen zu rechnen. Studierende - auch Nichtschweizer - die betroffen sind, mögen sich bei einer der unten genannten Stellen melden.*

Die Hilfeleistung wird vom Rektorat einzig im Sinn eines Solidaritätsaktes verstanden und erfolgt bei voller Diskretion.



ANALYSE DER SOZIALEN LEBENSVERHAELTNISSE DER STUDIERENDEN

Eine weitere dringliche Massnahme besteht darin, die studentischen Lebensverhältnisse an der Universität Zürich zuhanden der Behörden und der Oeffentlichkeit so objektiv wie möglich abzuklären. Ich habe deshalb eine Gruppe von Mitarbeitern unter Einschluss von Studentenvertretern gebeten, alle vorhandenen Berechnungsunterlagen zu sichten und, wenn nötig, im Sinn einer umfassenderen Analyse weitere Abklärungen einzuleiten.

DIE GROSSUNIVERSITAET ALS POLITISCHE AUFGABE DER UNIVERSITAETS-ANGEHOERIGEN UND DER OEFFENTLICHKEIT

In einer Zeit zunehmender kritischer Haltung mancher Bevölkerungsteile der Universität gegenüber, ist eine besonnene Haltung aller Gruppen von Universitätsangehörigen notwendig. Insbesondere kann der breiten Oeffentlichkeit nur durch eine unablässige und sachliche Aufklärungsarbeit bewusst gemacht werden, dass die sozialen Aufgaben, die einem Universitätskanton durch mehr als 10'000 Studierende erwachsen, von ebenso grosser Wichtigkeit sind wie die Bedürfnisse, die für die Bedürfnisse von Lehre und Forschung bestehen und deshalb von diesen nicht getrennt werden dürfen.

R. Leuenberger, Rektor

* Stipendiatenberatung

Schönberggasse 2
8001 Zürich

Tel. 32.62.41

Psychologische Beratungsstelle
beider Hochschulen Zürich
Schönberggasse 2
8001 Zürich

Tel. 32.62.41

Katholische Studentenseelsorger
Katholisches Akademikerhaus
Hirschengraben 86
8001 Zürich

Tel. 47.99.50

Beratungsstelle für Studierende der
beiden Hochschulen Zürich

Sonneggstr. 27

8006 Zürich

Tel. 47.33.17 oder 32.62.11

Kleiner Studenterrat

Sozialminister

Rämistr. 66

8001 Zürich

Tel. 32.92.87